

[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **19 (1933)**

Heft 18

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Art ist es notwendig, dass die religiösen Einwirkungen möglichst vielseitig verankert und zum *unverlierbaren Besitz* gemacht werden.

Durch die Benutzung der religiösen Lesestoffe wird der häusliche Fleiss der Kinder mehr für den Religionsunterricht in Anspruch genommen. Vielleicht erregen dann die religiösen Lesebücher auch die Aufmerksamkeit der *Erwachsenen*, die aus ihnen mit den Namen unserer besten katholischen Schriftsteller und der Art ihrer Darstellung bekannt würden. Wenn es gelingt, dass Kinder und Erwachsene den Reichtum religiösen Schrifttums kennen lernen, dann wird auch das religiöse Buch wieder seinen Weg in das Haus finden zum Segen der ganzen Familie.

Rektor F. Claus, Essen.

Himmelserscheinungen im Monat Mai

1. Sonne und Fixsterne. Würden wir bei Tage die Sterne sehen, so fänden wir die Sternbilder des Widders, Stieres, Orions usw., welche hauptsächlich zur Pracht der Winternächte beitragen, im Mai gerade in der Umgebung der Sonne. Bei Nacht, also auf der entgegengesetzten Seite der Sonne, sehen wir die Wage, den Skorpion, und die Jungfrau teils über, teils unter dem Äquator. Der westliche Abendhimmel zeigt uns über dem Gleicher den Löwen und Krebs, unter ihnen Hydra, Becha und Raben.

Planeten. Die Venus, die sich seit längerer Zeit unsern Blicken entzogen hatte, erscheint vom 20. ab wieder als Abendstern, anfangs freilich nur kurze Zeit. Mars, im Sternbild des Löwen, ist von zirka 21 Uhr bis 2 Uhr am westlichen Abendhimmel zu sehen. Ganz in seiner Nähe befindet sich Jupiter, der am 10. stationär wird. Ebenso wird am 27. Saturn im Sternbild des Steinbocks stationär. Er ist aber nur von ca. 1 bis 2½ Uhr am Morgenhimmel sichtbar.

Dr. J. Brun.

Bücherschau

Jugend-Ringen. Studien zur Erforschung jugendlichen Seelenlebens. Band 2: «Ueber das Werden des weiblich-jugendlichen Gewissens». Herausgegeben von Dr. Gerhard Clostermann. 232 S. kart. RM 5.80, geb. 6.75. Verlag B. Kühn, Kunst- und Verlagsanstalt, M.-Gladbach.

Während das 1. Heft der Ausgabe «Jugend-Ringen» der männlichen Jugend gewidmet war, werden im 2. Heft die einschlägigen Fragen der weiblichen Jugend in tiefergründiger Ausführung behandelt. Die Verfasser legten den mühevollen Untersuchungen die Bekenntnismethode zugrunde, die ein aufschlussreiches Material zu Tage beförderte, das psychologisch durchdacht und verarbeitet wurde. Das Buch wird zum Verständnis des weiblich-jugendlichen Seelenlebens auch nach der Seite der Entwicklung des sittlichen Bewusstseins Neues bieten. Die zum Teil angeführten Antworten der Mädchen, die einen gründlichen Einblick in die verschlungenen Regungen des seelischen Lebens gewähren, wurden auch statistisch ausgewertet, deren Ergebnisse der qualitativen Analyse sehr zu Nutzen kamen. Sorgfältig zergliedert sind die verschiedensten Formen des Gewissens, das in Beziehung zu den körperlichen Vorgängen eingehend berücksichtigt worden ist. Das gewissenhaft verarbeitete Material wird in dieser Darstellung neue Wege weisen. Religionspädagogen und Erzieher leisten das Buch wertvolle praktische Dienste.

O. S.

Unsere Elternabende. Von Bernhard Bergmann. Anregungen und Arbeitsstoffe zur Vertiefung von Elternabenden. 184 S. kart. RM 2.80 1933. Verlag der kath. Schulorganisation Deutschlands, Düsseldorf.

Das aufschlussreiche Buch nimmt eingehende Stellung zum Grundsätzlichen, zum Praktischen und gibt Aufschluss über die im Anhang gestellte Frage: Wo finden wir Material. Das schon oft genannte, jedoch vielerorts

noch zu wenig berücksichtigte Problem der Elternabende erfährt hier eine allseitige Erläuterung, die belehren und vor allem anregen kann. Praktische Wege werden aufgezeigt, wertvolle Fingerzeige sind enthalten, weitgehende Möglichkeiten finden Erwähnung, die dem Leser in der praktischen Gestaltung der Elternabende ausserordentlich gute Dienste leisten können. Die damit zusammenhängenden erzieherischen Fragen weisen eine gründliche Auswertung auf, die allen Eltern, Erziehern, Seelsorgern und Jugendfreunden dankbare Anregung bieten. Die da und dort gebotene Anpassung an schweizerische Verhältnisse wird nicht schwer fallen. Die besprochene Erziehungsgemeinschaft zwischen Elternhaus und Schule bezieht sich allerdings vorwiegend auf die konfessionelle Schule. Das Buch regt in seiner Fülle zum praktischen Gestalten an.

O. S.

Mitteilungen

4. Schweizerischer Lehrerbildungskurs zur Einführung in die Alkoholfrage und den antialkoholischen Unterricht.

Ermutigt durch den grossen Erfolg der bisherigen Kurse, hat der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen sich entschlossen, einen 4. Schweizerischen Lehrerbildungskurs zur Einführung in die Alkoholfrage und den antialkoholischen Unterricht Freitag, Samstag und Sonntag, den 9., 10. und 11. Juni 1933, im Saalbau in Aarau durchzuführen. Neben den Vorträgen, welche die Alkoholfrage vom hygienischen, wirtschaftlichen, rechtlichen, ethischen und religiösen Standpunkt aus betrachten, wird auch ihre Behandlung im Unterricht und die Bekämpfung des Alkoholismus z. B. durch Erwachsenenbildung in Gemeindestuben und Volksbildungsheimen erörtert.

Es sprechen am Freitag Herr Dr. Max Hausmann, St. Gallen, über «Der Einfluss des Alkohols auf den menschlichen Körper», Herr Dr. Otto Wild, Schularzt in Basel, über «Die Wirkung des Alkohols auf die Psyche», Herr Oberrichter Fritz Baumann, Aarau, über «Schweizerisches Strafgesetzbuch und Alkohol», Fräulein Anna Müller, Lehrerin, Gelterkinden, über «Nüchternheitsunterricht auf der Unterstufe», und Herr Prof. Dr. K. Matter, Aarau, in einem Lichtbildervortrag und Filmvortrag über die Jugendherbergewegung, am Samstag Herr Dr. Max Oetli, Lausanne, über «Alkohol und Vererbung», Herr E. Aebersold, Ittigen bei Bern, über «Nüchternheitsunterricht auf der Oberstufe», und Herr Dr. E. Kull, Zürich, über «Neuere Methoden der Alkoholkämpfung», am Sonntag, Herr E. Hirt, Seminarturnlehrer, Aarau, über «Alkohol und Sport», Herr Dr. John Brunner, Zürich, über «Volkseinkommen, Alkoholika und Alkoholismus», Herr Kanonikus Prof. Hermann, Luzern, über «Seelsorge und Alkoholismus», Herr Prof. Dr. A. Hartmann, Aarau, über «Neuzeitliche Obstverwertung» und Herr Dr. F. Wartenweiler, Frauenfeld, über «Erwachsenenbildung in Gemeindestuben und Volksbildungsheimen».

Ausserdem ist am Samstagnachmittag der Besuch der mustergültig eingerichteten Strafanstalt Lenzburg vorgesehen. Auch sind zwei öffentliche Veranstaltungen, mit dem Kurs verbunden, indem am Freitagabend Herr Dr. Fritz Wartenweiler über «Foresprich» und am Freitagabend der Lehrschriftsteller Adolf Haller, Turgi, aus eigenen Werken vorliest.

Das Kursgeld beträgt Fr. 5.— einzelne Tageskarten kosten Fr. 2.— (Postcheckkonto der Kursleitung: VI 4111 Aarau). Anmeldungen sind möglichst bald an den Präsidenten des Kursvorstandes, Herrn E. Bürgi, Bezirkslehrer, Schinznach, zu richten. Die Kursteilnehmer sind dringend gebeten, gleichzeitig sich für Quartier (Hotel oder Jugendherberge, bezw. für Verpflegung) anzumelden.

Bereits haben verschiedene Erziehungsdepartemente den Kursteilnehmern einen Beitrag an ihre Unkosten zugesichert, Auskunft hierüber, sowie über den Kurs (man verlange das ausführliche Programm) gibt ausser dem Präsidenten des Kursvorstandes gerne auch der Zentralpräsident des Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, Herr M. Javet, Sekundarlehrer, Kirchbühlweg 22, Bern.